

NLZ vom 17.11.2009

Luzerner Zeitung

Podium «Sexuelle Identität»

Podium «Sexuelle Identität»

Die Hemmungen bei Lehrern abbauen

Wann sollen Kinder in der Schule Sexualunterricht erhalten? Immer, sagt ein Lehrer. Doch vielen fehlt dazu der Mut.

Sexualunterricht an der Kaufmännischen Berufsschule in Luzern? «Den gibt es nicht», sagte Rektorin Esther Schönberger am Sonntagabend im Rahmen eines Podiums am schwul-lesbischen Filmfestival Pink Panorama. Die Gesprächsrunde, an der nebst Schönberger auch der schwule Bezirksschullehrer Michael Killer aus dem Aargau, Schulmediator Daniel Nyffeler und Ulrich Zimmermann, Dozent der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ), teilnahmen, stand unter dem Titel «Schule und sexuelle Identität».

Vorgängig zum Podium im stattkino zeigte das Filmfestival einen Dokumentarfilm. Im Film «It's Elementary» wurde gezeigt, wie sich Lehrer in den USA mit Kindern verschiedensten Alters ans Thema Homosexualität heranwagten. «Sehr eindrucksvoll», beschied Ulrich Zimmermann dem Film.

Grosses Interesse der Kinder

Warum ist Sexualpädagogik an der Kaufmännischen Berufsschule kein Thema? Esther Schönberger, die für die CVP im Kantonsrat sitzt: «Wir haben im Stundenplan kein Gefäss dazu. Aber vielleicht hatten wir bisher einfach auch nicht den Mut, uns diesem Thema anzunähern.» Am KV gebe es kleine Fenster für Projekte, zuletzt wurde das Thema Raserei behandelt.

Für Michael Killer, der für die Organisation «Gleichgeschlechtliche Liebe leben» Schulklassen besucht und mit den Schülern über das Thema Homosexualität spricht, ist klar: «Die Jugendlichen interessieren sich brennend für die sexuelle Orientierung. Sie fragen mich mit ein wenig Mut direkt, wie das ist, als schwuler Mann zu leben.» Allerdings sei noch nie ein Schüler im Schulalltag zu ihm gekommen, um zu erfahren, wie das nun sei mit dem Waldsterben. Killer fordert deshalb, dass Sexualpädagogik permanent im Schulunterricht eingebaut wird, nicht fix in der Stundentafel, sondern wann immer das Bedürfnis der Kinder und Jugendlichen da ist. Man könne eine Diskussion um die sexuelle Orientierung im Deutschunterricht mit der Lektüre eines Buchs ebenso einbauen wie in der Musikstunde, wenn man ein Lied von Elton John singe.

Sexuelles Wesen ab Geburt

Eine Haltung, die bei PHZ-Dozent Ulrich Zimmermann auf offene Ohren stösst. «Ein Kind ist ab Geburt ein sexuelles Wesen. Es gibt deshalb kein bestes Alter, um mit dem Kind über

Sexualität zu sprechen», meinte Zimmermann. An der PHZ hat Zimmermann bisher auf freiwilliger Basis ein Modul zum Thema Sexualpädagogik angeboten. Dieses möchte er ab dem nächsten Schuljahr in den obligatorischen Stundenplan der künftigen Lehrerinnen und Lehrer aufnehmen. Es müsse vor allem auch darum gehen, den Lehrpersonen die Hemmungen zu nehmen, um vor der Klasse über die sexuelle Orientierung sprechen zu können. Für die Schüler selbst sei der Zugang zum Thema Sex offener. «Wir Erwachsene unterschätzen die Kinder», so Zimmermann.

Hinweis: Das schwul-lesbische Filmfestival Pink Panorama dauert noch bis Mittwoch. Heute: «Ghosted» um 19 Uhr, «Soundless Wind Chime» um 21 Uhr. Morgen: «The Man who loved Yngve» um 19 Uhr, «Affinity» um 21 Uhr, jeweils im stattkino. Infos: www.pinkpanorama.ch

Christian Bertschi

(c) Neue Luzerner Zeitung

525244, NLZ, 17.11.2009, Words: 490, NO: JM20091117000115172
